

Re-use von Türen – Der VST sucht nach einer gemeinsamen Lösung



Die Bauwirtschaft muss ihren Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen leisten, um das Ziel "Netto 0" zu erreichen. Die Kreislaufwirtschaft sieht vor, dass Baumaterialien recycelt, wiederverwendet oder umfunktioniert werden, um die grauen Emissionen zu senken. Für die Türenindustrie bietet sich das Prinzip "Re-use/Repair" an, um Ressourcen zu schonen.

Heute werden oft funktionstüchtige Türen entsorgt, obwohl sie woanders wieder eingebaut werden könnten. Für Türen mit besonderen Schutzfunktionen wie Brandschutz-, Einbruchhemmung-, Schalldämmung- oder Fluchtwegtüren müssen jedoch Vorschriften und Normen eingehalten werden.

Der Verband Schweizerische Türenbranche möchte das Prinzip Re-use/Repair von Türen untersuchen und praktische Handlungsmöglichkeiten für die Branche aufzeigen. Dabei sollen die rechtlichen, normativen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden.

Aus den Erkenntnissen soll auch der langfristige Handlungsbedarf abgeleitet werden, wie z.B. neue Geschäftsmodelle, Ausbildungen, Baugesetze, Normen oder Nachhaltigkeitslabels. Dieses Projekt soll mit einer Arbeitsgruppe von beteiligten Akteuren bearbeitet werden, zu der auch die Partnerverbände VSSM, AM Suisse und VSSB eingeladen werden.

Ein gemeinsames Grundlagenpapier soll die Position der Branche zum Thema Re-use von Türen festlegen und den Anbietern, Planern und Abnehmern von Türen eine Orientierungshilfe bieten.